

OT vom 28.01.19

MITTELBADISCHE PRESSE | www.bo.de

HASLACH UND UMGEBUNG

Frivoler Theaterspaß um Eheprobleme

Stuttgarter Tourneetheater glänzt im Alten Kloster

Haslach (bu). Für große Begeisterung und auch ein klein wenig Betroffenheit sorgte der Auftritt des Tourneetheaters Stuttgart mit Éric Assous' Komödie »Illusionen einer Ehe« im ausverkauften Refektorium des Alten Klosters in Haslach. Die schauspielerischen Leistungen, insbesondere die von Dorothea Baltzer, waren ebenso bewundernswert wie der Wortwitz bei den Dialogen.

Ein gedeckter Frühstückstisch, eine spanische Wand: In solch einer spartanischen Kulisse, wie sie am Sonntag im Kloster aufgebaut war, da müssen die Schauspieler voll auf ihr mimisches Können setzen. Das Tourneetheater Stuttgart hatte mit der Komödie »Illusionen einer Ehe« des französischen Autors Éric Assous seinen dritten Auftritt in Haslach.

Und die drei Schauspieler blühten bei der Komödie regelrecht auf, allen voran Dorothea Baltzer als eifersüchtige Ehefrau mit schlechtem Gewissen. Auch Klaus Ellmer als polternder, ebenfalls untreuer Ehemann Felix und Dirk Deidinger als sein bester Freund Erik und undurchsichtiger vermeintlicher Nebenbühler agierten mit faustdickem schauspielerischem Geschick.

Das Stück lebt neben der bedrohlich über den Köpfen schwebenden Ungewissheit über die außerehelichen Affären des Paares und des Freundes von den Wortspielen in den Dialogen; es bleibt ein Geheimnis, wie dieser Wortwitz die Übertragung aus dem Französischen überstehen konnte. Wie dem auch sei: Die verquere Spielerei in fast jedem Wortgefecht war hinreißend.

Ein wenig kam sich das Publikum schon vor wie bei einem Blick durchs Schlüs-

selloch, agierten die Schauspieler doch mit solch intimer und bereitwillig ausgebreiteter Detailfreude, als wähten sie sich völlig unbeobachtet. Das fing schon beim Frühstück des Ehepaars an: Inquisitorisch entlockten sie einander die Geständnisse ihrer Affären und Bettgeschichten: Bei Felix wurden es schließlich geschätzte zwölf außereheliche Fehlritte, bei Ada nur einer, der aber über neun Monate hinweg. Namen gab keiner der beiden preis, das hatten sie von vorneherein miteinander vereinbart. »Je höher die Anzahl, desto geringer die Bedeutung«, rechtfertigte sich Felix. »Das ist wie bei der Inflation.«

Langsam keimt in Felix der Verdacht, der Nebenbühler könnte sein bester Freund Erik sein. Als dieser anruft, um sich mit Ada zum Tennisspielen zu verabreden, lädt ihn Felix kurzerhand zum Essen ein. Bei dem eher kargen Mahl wird Erik von Felix regelrecht in die Mangel genommen, und Ada heizt die Auseinandersetzung kokett noch weiter an.

Was sich in einem atemberaubenden Katz-und-Maus-Spiel endlich offenbart, ist eine vernichtende Erkenntnis: Beide sind sie Nebenbühler des jeweils anderen. Und Ada deutet zu allem Überfluss noch ihre erotischen Gefühle für ihre »Putze« Milena an. »Mein Geheimnis ist meine schärfste Waffe«, begründet sie ihr vages Geständnis. Zurück bleibt ein Ehepaar, bei dem der Zuschauer am Schluss nicht weiß, ob dessen Ehe durch die Auseinandersetzung nun gefestigt ist oder zerrüttet. Mit einem Hauch von Melancholie endet die Komödie unter großem Beifall der vor allem ob des mimischen Könnens begeisterten Zuschauer.

sammlung am Fre...